



GERMAN-AMERICAN MEN'S CLUB OF MIDDLE FRANCONIA

To: The Members of the Club

10. May 2015

Dear Friends,

70 years after the US Army reached Nuernberg, we followed on 19 April 2015 a guided tour by Susanne Rieger who told us at the original locations about the last three days of fighting in Nuernberg. Later in the evening we participated in a commemorative meeting at the Soldier's Field where we remembered the American soldiers who were killed here during these days (right: our board member Georg Barth). More photos on our facebook entries and a report in the "Nuernberger Zeitung", see attachment.

We were invited to a **Discussion "Ways out of the Ukraine crisis"** on 28 March 2015 in Munich. Two of our members followed the invitation of Consul General William E. Moeller for a discussion forum together with Dr. Shetsova (Brooking Institution) and Mr. Voigt (former MdB). Many detailed aspects of the crisis and positions of the governments involved were discussed.

Our next event will be arranged by our board member Georg Barth who is President of the local Baseball Club, the Fürth Pirates. Also this year he was so kind as to extend an invitation to the GAMC to attend their

Opening of the Baseball Season 2015

at their Baseball field
in **Fürth- Burgfarrnbach**
Würzburger Straße 700

with the match
Fürth Pirates vs. Ingolstadt Schanzer

on Sunday, **17. May 2015**

at **12:30h**



The Fürth Pirates play in the German Regional League which is the third highest league in the country. This year, the Pirates are doing very well! Out of 6 games in this young season they have won 5 and are ranking first! Therefore, we are sure that a high level match is expecting us.

Admission is free. Before, during, and after the game you will have ample opportunities to enjoy Franconian and American food. The first pitch will be thrown – as last year - by Fürth Mayor Markus Braun.

We hope to meet many of you there and we are sure to have an enjoyable afternoon and we hope that we will again increase the number of GAMC members who are freshly born baseball experts and enthusiasts.

We are looking forward to our typical summer event, the annual

Family Garden Party

on Saturday, **13 June 2015**

at **17:00h**

The picnic will be hosted by the Friemelt family in their garden at

Sudetenstraße 2 at 90765 Fürth-Stadeln.



Our board member Norbert Friemelt and his wife Ulrike are ready to serve us specialities from their garden grill and we will have Franconian tap beer and other alcoholic and non-alcoholic beverages. The party is free for members and kids under 15 years of age. Guests will pay EUR 10,00.

In order to make appropriate preparations possible please make **reservations with the secretary no later than Monday, 08 June 2015 via e-mail, phone or fax (09131-991505).**

Please use parking place Fürth – Stadeln, Festplatz, corner Herboldshofer Str. and Bayernstraße. It will be a 300 m walk along Bayernstraße to Sudetenstraße.

We are sad to inform you that our former member **Dr. Walter Fischer** died on 8 April 2015 at the age of 91 years. Walter was member since 1971, one year after founding of the GAMC. He was an active member, served for a long period as cash auditor and left the club in 2009 due to health reasons.

Forthcoming events:

Friday	03. July 2015	Fourth of July Reception with the DAI Nürnberg
Sunday	19. July 2015 **)	Schwabach Stadtmuseum and O'Brian Barracks. Guided Tour
Tuesday	28. July 2015	Lecture and book presentation "Post-War Nürnberg-Fürth"
Saturday	12. Sept. 2015 *)	Franconian Wine Tour
Saturday	17. Oct. 2015	Shepherd Museum Hersbruck
Sunday	22. Nov. 2015	Thanksgiving Dinner
Friday	04. Dec. 2015	Christmas Tree Lighting Grafenwöhr

*) in the planning stage !

**) change from last newsletter

Sincerely

Your Board of Governors

Gedenkveranstaltung für getötete US-Soldaten

Gefallen im Kampf um Nürnbergs Freiheit

Vor 70 Jahren wurde Nürnberg durch US-amerikanische Soldaten befreit. Vor der Gedenktafel an der Zeppelintribüne erinnern am Sonntagabend Deutsche und Amerikaner an die rund 140 GIs, die zwischen dem 17. und 20. April 1945 im Kampf um die Stadt ihr Leben ließen. Organisiert wurde das Treffen vom Nürnberger „Verlag testimon“.

„Wir wollten konkret vor Ort etwas für die amerikanischen Soldaten machen“, sagte Gerhard Jochen von „testimon“ im Vorfeld der Veranstaltung. Man habe etwa 20 Personen eingeladen, darunter auch Oberst Mark A. Colbrook, den Kommandeur der US-Armee-Garnison Bavaria. Dieser erinnerte bei seinem Besuch in Nürnberg an die Generationen von US-Bürgern,

die nach dem Krieg in der Stadt stationiert waren oder sogar dort geboren wurden, sowie an die sehr guten Beziehungen zwischen Amerikanern und Deutschen.

Susanne Rieger von „testimon“ hob die historische Bedeutung der Zeppelintribüne hervor. Die Sprengung des Hakenkreuzes sei ein weltweit bekanntes Symbol für das Ende der menschenverachtenden NS-Diktatur. „Deutschland war nicht fähig, sich selbst von der braunen Pest zu befreien.“ An der Befreiung Nürnbergs waren vor allem die 3. und 45. Infanteriedivision der 7. US-Armee beteiligt. Die 3. Division rückte von Norden, die 45. Division von Süden her vor. Am 20. April um 11.35 Uhr erreichten Soldaten der 3. Division den Hauptmarkt und hissten gegen 16.30 Uhr die amerikanische Flagge.

Marco Frömter vom Deutsch-Amerikanischen Männerclub Mittelfranken las die Namen gefallener US-Soldaten vor. Und Bernd Jesussek zitierte aus dem Buch „Autobahn to Berchtesgaden“, der Biografie des amerikanischen Infanteristen Sherman W. Pratt. Am 17. April 1945 detonierte in Pratts Nähe eine 8,8-Zentimeter-Granate. Während sein Kamerad George, der neben ihm kniete, von einem Granatsplitter getötet wurde, blieb er selbst unverletzt. „Warum er und nicht ich? Auf diese Frage bekam ich nie eine Antwort.“

Im Anschluss an die Veranstaltung an der Zeppelintribüne trafen sich die Teilnehmer in der Gaststätte Bahnhof Dutzendteich. Der Nürnberger Zeitzeuge Werner Hübner (87) berichtete, wie er im November 1944 zur Wehrmacht eingezogen wurde. „Mein Kompaniechef hat gesagt, dass er keine 17-Jährigen in den Kampf gegen die Russen schickt.“ Deshalb sei er als Funker ausgebildet worden und erlebte das Kriegsende im Bayerischen Wald, erzählte Hübner.

Im Bomber-Tank über den Dutzendteich gepaddelt. Nach einem Marsch durch die Wälder der Oberpfalz erreichte er am 17. Mai in Zivilkleidung seine Heimatstadt. 1946 habe er zusammen mit Freunden aus den abgeworfenen Zusatztanks amerikanischer Bomber Kanus gebaut. „Damit sind wir dann auf dem Dutzendteich gepaddelt“, erzählt Hübner. Positiv in Erinnerung geblieben seien ihm auch die „German Youth Activities“, die von den Amerikanern in einer Villa am Dutzendteich veranstaltet wurden. Dort gab es Filme und Bücher, vor allem aber amerikanische Zeitungen, die man als Jugendlicher sonst nirgends bekommen habe.

Mathias Orgeldinger



Vor der Gedenktafel an der Zeppelintribüne erinnern Deutsche und Amerikaner an die im Kampf um Nürnberg gefallenen US-Soldaten. Rund 140 GIs verloren im April 1945 bei der Befreiung der Stadt ihr Leben. Foto: Mark Johnston

Stadtführung bietet spannende Erkenntnisse zum Kriegsende

Als „Joe“ der Stadt den Frieden brachte

VON MARCO PUSCHNER

Rund 40 Teilnehmer begaben sich am Sonntag gemeinsam mit „transurs Stadtreisen“ auf die Spuren eines einfachen amerikanischen Soldaten, der im April 1945 nach Nürnberg kam und in den letzten Tagen des Krieges noch einmal um sein Leben bangen musste. Wegen der großen Nachfrage gibt es nun noch einen dritten Termin für die von der Nürnberg Zeitung unterstützte Stadtführung.

Es beginnt mit Einschusslöchern. Am Kürstlerhaus, dem früheren „Komm“, zeugen noch einige Stellen von jenen schweren Kämpfen, die sich im April 1945 in Nürnberg abspielten. Gefechte, mit denen die US-Amerikaner „überhaupt nicht gerechnet haben“, wie die Historikerin Susanne Rieger bei ihrer Führung immer wieder deutlich macht. In keiner anderen deutschen Stadt seien die Alliierten auf so einen fanatischen Widerstand gestoßen wie in Nürnberg, wo die vorrückenden Soldaten beispielsweise sogar von der Lorenzkirche aus beschossen wurden.

„G.I. Joe befreit Nürnberg“ ist der Rundgang überschrieben, wobei „G.I. Joe“ stellvertretend zu verstehen ist für all jene US-Amerikaner, „die damals ihr Leben riskiert haben, damit wir heute in Freiheit und Frieden leben können“, erläutert die Rundgangsleiterin. Bis am Abend des 20. April um 22 Uhr die Nazis endgültig besiegt waren, gab es 900 Tote, darunter 140 US-Soldaten. Ein sinnloses Opfer, betont Rieger – denn es war freilich nur eine Frage der Zeit, bis sich die Stadt den beiden einmarschierenden Infanterie-Divisionen der US-Armee habe ergeben müssen.

Aus den Berichten und Erinnerungen der Soldaten geht Riegerzufolge hervor, dass sie nicht nur über den heftigen Widerstand an sich erstaunt waren, sondern auch darüber, wer sich ihnen da in den Weg stellte. „Dass auch sehr viele Frauen, noch dazu sehr junge, unter den Heilenschützen waren, kam für die Amerikaner sehr überraschend.“

Die Alliierten seien durch das Königstor, das Sterntor und das Färbertor ins Stadttinnere gezogen, erläutert Rieger, die am Färbertor einige seltene Farbaufnahmen vorzeigt. Darauf ist zu sehen, wie die US-Amerikaner Durchsagen an die Bevölkerung machen – als die Bilder entstanden sind, waren die Kämpfe des 20. April schon Vergangenheit.

Am Jakobsplatz kommt Rieger dann ausführlich auf die letzten Kriegsstunden in Nürnberg zu sprechen, denn an jenem Ort fiel vor 70 Jahren die Entscheidung. Gauleiter Karl Holz hatte sich mit seinen Getreuen im Polizeipräsidium verschanzt. Die Amerikaner unternahmen vier Versuche, Holz zur Aufgabe zu bewegen – vergeblich. Als eine Gruppe aufgeben wollte und das Präsidium verließ, wurde sie gar von den eigenen Leuten unter Beschuss genommen. Holz fiel schließlich im Kampf, die Amerikaner nahmen zudem rund 50 Nazis in Gefangenschaft.



Am Königstorturm beginnt die rund zweistündige Führung von Susanne Rieger, die sich mit den Teilnehmern auf die Spuren von „G.I. Joe“ begibt.

Foto: Mark Johnston

Während die 45. Division am Jakobsplatz noch kämpfen musste, feierte die 3. Division bereits am Hauptmarkt ihren Sieg. Dort, im Stadtzentrum, wo es am 21. April dann noch eine Siegesparade beider Divisionen gab, endet der Rundgang. Rieger zitiert zum Schluss aus den Berichten des Kriegreporters Collie Small und erinnert daran, dass die Amerikaner den damaligen Adolf-Hitler-Platz erst mal in „Iron-Mike-Platz“ umbe-

nannten. Das sei der Spitzname von General John W. O'Daniel gewesen, dem Kommandeur der 3. Division.

Der zweite Führungstermin am 26. April ist bereits ausgebucht. Deswegen gibt es noch einen dritten Rundgang am Sonntag, 3. Mai, um 14 Uhr. Treffpunkt: Königstorturm. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung ist erforderlich unter ☎ 0162/7515840 oder per E-Mail: info@testimon.de